

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die XXV. Absolutions-Formul. Aus II. B. Mos. XII. v. 43. Kein Frembder
Unreiner durffte das Passah essen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

gleichermaßen im Herzen also seyd gesünnet / wie
 ihr in der abgelegten Reicht / die hergliche Reu und
 Leid über die Sünde / den wahren Glauben an Chris-
 tum und den Vorsatz / künfftighin das Leben / durch
 die Gnade Gottes / nach dem heiligen Gebotten
 anzustellen / mit Worten bezeuget / so höret mit ge-
 trosten / erfreuten / glaubigen Herzen die H. Absol-
 solution. F. A. Gehet hin im Frieden / und sehet ja
 zu / wie ihr mit Ablegung eurer Schuhe / die aus
 der verderbten Natur sind / nemlich aller Untugend
 und Unreinigkeit im Leben und Wandel / und
 eure geistliche Füße bishero damit besudelt und ver-
 stellet worden / hingegen mit Anlegung der Schuhe
 des HERN Christi und des neuen Menschen / auf
 der heiligen Strasse des wahren Christenthums / die
 da heisset die Richtige Act. 9. 11. einher gehet /
 ohne Wandel lebet / und in dem Gesetz des
 HERN wandelt. Ps. 119.

Die XXV. Absolutions-Formul.

Aus II. B. Mos. XII. v. 43.

Kein { Fremder }
 { Unreiner } dürffte das Passah essen.

S. 1.

 Ine sonderbare Berordnung Gottes im
 Alten Testament ist es gewesen / daß kein
 Unreiner das Passah dürffte essen ;
 nemlich kein Unbeschnittener und fremder
 Religion zugethaner / sondern der da unlaugbar der
 Jüdischen Kirchen einverteiber gewesen / weil der al-
 verheiligste

er heiligste Gott dessen gewisse Ursachen gehabt / dieses heilige Sacrament nur allein für sein / ihme zum Eigenthum erwähltes und geheiligtes Volk aufzubehalten; Gleichwie auch ebener Massen in unserer Christliche Kirche / wer nicht geistlicher Weise / oder an dem Herzen beschnitten / und durch die Heil. Tauffe wiedergeboren / und der Wohlthaten des Herrn Christi nicht ist theilhaftig worden / keiner zum Genus des heiligen Abendmals angenommen wird. Wann aber bey den Juden ein erkaufter Knecht gewesen / der hat vorhero sich beschneiden lassen müssen / bis ihm von dem Passah zu essen erlaubt war; Desgleichen wurden auch von dem Genus des Passah / alle Hausgenossen und Fremdlinge / welche nicht von dem Saamen und Geschlecht Abrahams gewesen / und durch die Beschneidung nicht sind in das Volk Gottes aufgenommen worden / ausgeschlossen; So heilig hatte der Heilige Gott diese Weise Passah zu halten / dem Mosis und Aaron selber anbefohlen. Es dorffte aber auch kein Unreiner das Passah essen / der sich irgend an einem Todten verunreiniget / (denn ein solcher mußte 7. Tag unrein seyn / welchen er etwan angerühret / oder mit demselben zur Leiche gegangen; wann einer zu der Zeit nun / da das Passah jähelich und ordentlich gehalten wurde / auf Levitische Art einiger Massen / insonderheit wegen eines Todten / unrein gewesen / der wurde dismal nicht hinzu gelassen / sondern er mußte auf den folgenden Monat warten / und sich gedulden / da er dann am 14ten Tag hernach durffte mit den Seinigen das Passah essen. Wie nun das Passah / oder Osterlamm ein gar eigentliche Bedeutung

tung

tung gehabt auf den HERN Jesum Christum / als
 so / daß Paulus ausdrücklich schreibet / wir haben
 auch ein Osterlamm / das ist Christus für uns
 geopffert. 2. Cor. V. als das Lamm Gottes /
 welches der Welt Sünde trägt. Joh. I. Dies
 ses allerheiligste Passah aber / nemlich des HERN
 Christi und seines Verdienstes soll und kan keiner
 ohne wahre Buße und geistliche Herzens-Beschnei-
 dung genießen / das ist / er kan sich dessen nicht ge-
 trösten; dann Christus ruffet zwar die Sünder zu
 sich oder zur Buße / wann er sagt: Die Star-
 cken bedörffen des Arzts nicht / sondern die
 Krancken / ich bin kommen / die Sünder zur
 Buße zu ruffen / und nicht die Gerechten;
 Niemand kan also zum HERN kommen / ohne wah-
 re Buße / und Befehrung von Sünden / und ohne
 wahren Glauben.

§. 2. Weil ihr dann auch / Geliebte Beich-
 zende / des heiligen Vorhabens seyd / als geistlich-rei-
 ne / rechte und echte Israeliten / und an der Vor-
 haut des Herzens beschnittene / Morgen / geliebt es
 Gott / das Sacramentliche Passah des wahren
 und wesentlichen Osterlammes unsers HERN Jesu
 Christi in dem H. Abendmal unter dem gesegneten
 Brod und Wein in einer Sacramentlichen Verei-
 nigung und Genießung zu empfangen; Siehe / so ist
 ganz nöthig und nützlich / daß ihr diesen Abend eine
 gute Vorbereitung thut / und euch zu einer rechtschaf-
 fenen Reimigung schicket / damit ihr nicht als Unrei-
 ne / sondern als Reine hinzu gehen / und zur Stär-
 ckung des Glaubens und Besserung des Lebens / das
 H. Sacramentliche Passah halten möget; die Un-
 reine

reine sind/ welche von der Lehr des heiligen Abend-
 mals/ und andern seligmachenden Glaubens-Lehren/
 gottlose Lehren oder Rede führen; welche das Abend-
 mal zum Zaubern und Aberglauben mißbrauchen /
 dasselbe zur Bezeugung ihrer Unschuld gebrauchen
 wollen; die ohne Furcht Gottes und ohne Liebe des
 Nächsten / ja wol aus altem Haß und Groll / aus
 bloßer Gewonheit/ die mit leichtfertigem Willen/ und
 hoffärtigen Geberden und Kleidern hinzu gehen /
 sich noch nicht recht geprüfet / in grosser und grober
 Unwissenheit leben / keinen genugsamen Verstand
 der Christlichen Lehre haben. Unrein sind/ die ihre
 Sünde noch nicht mit Reu und Leid erkennen / son-
 dern verlaugnen / noch darzu recht haben / und bey
 ihrer Unreinigkeit noch rein seyn wollen. Die an
 Christum ihren wahren Glauben nicht haben / sich
 selbst reinigen / von Christo die Reinigung nicht an-
 zunehmen begehren / keinen ernstlichen Vorsatz ha-
 ben / ihr Leben zu bessern / und sich von aller Be-
 fleckung des Fleisches und des Geistes zu rei-
 nigen / und mit der Heiligung fortzufahren
 in der Furcht Gottes / 1. Cor. 7.

§. 3. So muß dann billig in der Busse vorge-
 hen I. Die wahre göttliche Reue / dadurch das
 Herz zubrochen / und das Fleisch gecreuziget wird/
 und darum nennet der Apostel Hebr. VI. Die Busse
 jeder todten Wercke / das ist/ Nachlassung der
 Wercke / die wie in dem geistlichen Tod geschehen/
 also auch den ewigen Tod würcken. Wo nun diese
 nicht gelassen werden/ so ist Christus mit allen seinem
 Verdienste dem Menschen nichts nütze; Es hilft
 kein Blut und Tod Christi / wo man nicht will von
 Sün-

Sünden ablassen; darum spricht Paulus Gal. V. Die solches (verstehe die Werke des Fleisches) thun / die werden das Reich Gottes nicht ererben / das ist / sie haben keinen Theil an Christo; wer nicht zuvor krankt ist / dem kan Christus und sein heilig Blut nicht zur Arzenei dienen; die sind aber alle nicht geistlich krank / die ohne wahre Buße seyn / die ohne hergliche Reue der Sünden seyn / die nicht zubrochenes und zuschlagenes Hertzens sind / und für Gottes Zorn nicht erschrecken / die nicht fliehen wollen die weltlichen Lüste / die da trachten nach eitler Ehre / Reichthum und Wollust / sorgen nicht für ihre Sünde / diese / sage ich / sind nicht krank. Seelig ist der Mensch / der heilige Wirkung in seinem Herzen empfindet / die da ist die göttliche Traurigkeit über die Sünde / die da würcket eine Reue zur Seeligkeit / die niemand geredet / 2. Cor. VII. Diese göttliche Traurigkeit würcket der Heilige Geist durchs Befehl / und durch ernstliche Betrachtung des heiligen Leidens Christi / dann das Leiden Christi ist zugleich eine Bußpredigt / und der allerschrecklichste Spiegel des Zorns Gottes / und eine Gnaden-Predigt: Dann bedencket die Ursach / warum unser Herz Christus den bitteren Tod gelitten / nemlich um unser Sünden willen; Gehet dann / Geliebte Beichtende / in euer Herz / und erforschet daselbst; Habt ihr bis her so euer / so wohl angebohrne / als würckliche Unreinigkeit aus dem Spiegel göttlichen Befehles erkannt / deren euch geschämnet / und daß ihr so heftlich / so unrein vom Sünden-Roth / so beschmizet / und vor Gottes Angesicht euch nicht dörfset sehen lassen / be-
 trü-

trübet? Habt ihr erkannt / daß all euer Thun / ja wann es auch der Heilige Geist in euch thut / nicht gut genug / oder vollkommen gut ist / sondern von eurer einwohnenden und anklebenden Sünde verunreiniget und beslecket ist? Bedencket auch die Liebe Gottes / daß er uns seinen Sohn geschencket. Rom. V. Da sehet ihr Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Wie nun diese sind keine reine und würdige Passah-Gäste / die sich Christen nennen / und aber von den sündlichen Unreinigkeiten nicht ablassen / sondern Christum aufs neue crucigen / und ihn vor einen Spott halten. Hebr. VI. Auch nicht des Leidens Christi theilhaftig werden können / dann sie treten das Blut Christi mit Füßen Hebr. X. achten das Blut des Testaments unrein / das ist / sie haltens für keine Reinigung ihrer Sünden / achten gar nicht darauf / daß es zur Bezahlung ihrer Sünden / vergossen / und schmähen den Geist der Gnaden / das ist / verstoßen / verspotten / verwerffen und lästern die hohe theurbare angebotene Gnade / mit ihrem gottlosen Leben / also / daß das Blut Christi / das auch für sie vergossen ist / Nach muß über sie schreiben / und sie dem gerechten Gericht Gottes übergeben / dafür wir billig erschrecken sollten ; Also sind allein die würdige und reine Gäste des heiligen Ostertamms welche sich wohl geprüfet / ihre Herzen von der Sünden-Vorhaut beschnitten / mit einem Wort / die bußfertige Sünder. Von Natur und natürlichen Verderbnis her / sind wir leider ! alle samt unreine / mit der anerbten Unreinigkeit der Erbsünde verunreiniget und beslecket / also / daß der

heis

heilige und reine Gott/sein heilig Angesicht billig vor uns verbergen / und alsbald verwerffen solte; So ist auch alles Dichten und Trachten/ was wir reden und thun/ unrein und sündlich/ nicht gut/ wann wir auch schon in der Wiedergeburt etwas Gutes thun/hänget doch die Sünden-Unreinigkeit an. Besdencket aber vornemlich nun auch/

S. 4. Daß Christus uns reiniget mit seinem heiligen Blut von allen Sünden; Wol ein wunderbares und seltsames Blut / von dergleichen/ als lange die Welt stehet/ und stehen wird/nie mal gehöret / gelesen / und geredet worden; Daß ein Blut solle die Sünden/ welche das größte Ubel/ der abscheulichste Greuel / vor Gott ist/ reinigen; Schneeweiß machen / die Blut-Schulden/ die Blutarorhe Wunden. Ja freylich kan und vermag solches kein gemeines Menschen- oder Viehes-Blut: Darum heisset es auch / wie es würcklich ist/ Das Blut des Sohns Gottes Jesu Christi. Dieses macht die Unreinen rein / und würdige Gäste des heiligen Abendmals / zu Kindern Gottes/ und Erben der ewigen Seeligkeit; So sehet dann/ Geliebte Beichtende/ in einem wahren Glauben an den gerechtigten Jesum/ und seine blutige Wunden; diese / die in ihme seyn und bleiben wollen/ müssen eine neue Creatur seyn/ und einen geistlichen Hunger und Durst haben/ nach seinem heiligen Abendmal / darinnen seinen wahren Leib und sein theures Blut unter dem gesegneten Brod und Wein zu empfangen; diese locket er zu sich zu erquickten/ er will ihnen sich selbst zu einer geistlichen Seelen-

len-Speiß und Franck geben / und mit ihnen sich ganz genau vereinigen.

§. 5. Wer nun/als ein reiner/das Sacramentliche Passah genossen / deme die Sünde aus Gnade und Barmherzigkeit Gottes/um Christi willen/vergeben worden; der den Namen Christi nennet/ und sich zu demselben bekennet / der III. trette ab von aller Ungerechtigkeit/lasse ab von allen Sünden/ wer reine worden / der halte sich selbst an Seel und Leib rein / halte sich zu dem Israel Gottes/ und reiner Gesellschaft/ er fliehe alle Unreinen/Geistliche Todte und Unbeschnittene/ Ausfällige/ Unbußfertige/ damit er in das Himmelreich/ das droben ist/ zu seiner Zeit kommen und gelangen mögte / da wird er mit dem verborgenen Manna gespeiset / mit himmlischer Wollust / wie mit einem Strom / geträncket werden / Freude die Fülle und liebliches Wesen zur Rechten Gottes/ immer und ewiglich genießen. So haltet dann nun zu guter Vorberereitung mit den Reinen das Sacramentliche Passah/ Vereingte/ und morgen / geliebt es Gott / in dem heiligen Abendmahl als Reine zu essen / den wahren Leib unter dem gesegneten Brod/ und zu trincken das wahrhaftige Blut /unter dem gesegneten Wein/ höret die heilige Rein-Sprechung und die Absolution. F. A. Gehet hin / ich wünsche / daß ihr alle / nicht nur jekund rein / sondern auch ins künftige/ und beständig rein bleiben / und mit keiner sündlichen Unreinigkeit / weder in den Gelüsten und Gedancken des Herzens/ weder in bösen sündlichen / oder auch nur unnützlichen Worten / und faulen Geschwäs/ (weßwegen vor Gottes Gericht scharffe Rechenschaft / Rede und